

Chromblitzende Oldtimer-Show

Husumer Schiffbrücke: Veteranen-Treffen zieht neugierige Blicke auf sich

Helmuth Möller

Es war auf der Husumer Schiffbrücke wie eine Rückkehr in die „gute, alte Zeit“, als die Teilnehmer des fünften „ADAC-R&VR B Motorklassik-Treffs“ ihre historischen Gefährte vorstellten. „64 Voranmeldungen hatten wir“, sagt Carsten Carstensen, Veranstaltungsleiter und Vorsitzender des Automobilclubs (AC) Nordfriesland. „Und mit den Nachmeldungen waren es dann sogar 70 Teilnehmer. Nach den bisherigen Coronabedingten Einschränkungen wollen nun sehr viele Besitzer historischer Fahrzeuge ihre Schätze gern wieder bewegen und zeigen, das beweisen auch die Gespräche mit den Veteranenfreunden. Dem wollen wir mit unserem Angebot hier Rechnung tragen – und zusätzlich auch ein Stück Werbung für unsere schöne Storm-Stadt machen“, so der Husumer.

Die vom Kreis Nordfriesland und der Stadt Husum gemachten Auflagen wurden alle eingehalten, und am Ende konnten viele Gäste bestaunen, welche Vielfalt bei den Oldtimern vorhanden ist. Alle Fahrzeuge waren mindestens 30 Jahre alt, hatten also die Berechtigung für das beliebte H-Kennzeichen (H für Historisch). Dem morgendlichen Frühstück der Veteranen-Liebhaber folgte eine 60 Kilometer lange Ausfahrt durch landschaftlich reizvolles Gebiet, mit Stopps an der Freilicht-



Rollender Hingucker: Wilfried Albertsen in seinem roten MG von 1938.

Foto: Helmuth Möller

bühne im Nachtigallental bei Holbek (nahe Schwabstedt), auf dem Aussichtspunkt Glockenberg bei Hude, dem ehemaligen Nato-Radarstützpunkt, und an der Dänischen Schanze bei Ramstedt.

Am Binnenhafen zur Besichtigung aufgereiht

Am Ende durften sie dann auf der Husumer Schiffbrücke bestaunt werden: Blitzblank herausgeputzte und aufgereichte Fahrzeuge zogen die Blicke von kleinen und großen Oldtimer-Liebhabern auf sich. Ein echter Hingucker war dabei der rote MG von Wilfried Albertsen: Baujahr

„Was das Lenkrad auf der rechten Seite angeht: In zehn Minuten ist man durch und hat sich umgestellt.“

Wilfried Albertsen
MG-Fahrer aus Bredstedt

1938, 1250 Kubikzentimeter Hubraum, 54 PS. Das Cabrio mit seinem rechtsseitigen Lenkrad stammt aus England. Dazu berichtet der 65-Jährige, der das Fahrzeug seit 22 Jahren besitzt: „Der MG schafft 125 km/h Spitzengeschwindigkeit – und wenn ich die Frontscheibe herunter-

klappe, wird er nochmal um drei km/h schneller.“

Mit Fahrzeug-Technik kennt sich der Bredstedter aus: „Ich habe bei Mercedes gelernt, so kann ich vieles selbst machen. Nach der Arbeit in der Werkstatt habe ich lange Zeit im Büro gearbeitet, aber irgendwann wollte ich die Schraubenschlüssel wieder in die Hand nehmen.“ Ersatzteile? „Die Beschaffung ist gar nicht so schwierig. Die kommen aus England. Man kennt ja seine Firmen.“ Nur 800 Kilogramm wiegt der Sportwagen, in dessen Motorraum auch vier Ersatz-Zündkerzen stecken. „Mit Verdeck zu fahren macht

keinen Spaß“, sagt Albertsen. „Und was das Lenkrad auf der rechten Seite angeht: In zehn Minuten ist man durch und hat sich umgestellt.“

Das Teilnehmerfeld war breit gefächert – von alten Opel-, Ford-, VW- und Mercedes-Modellen bis hin zu einem großen Cadillac; die Oldies kamen aus Hamburg und ganz Schleswig-Holstein. „Wir sind offen für jedermann“, sagt Carstensen. Und das Interesse an Oldtimern ist groß: Laut Kraftfahrtbundesamt waren im vergangenen Jahr stolze 660 520 Fahrzeuge mit H-Kennzeichen zugelassen, davon 65 474 neu in 2021.